

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amliche Fremdenliste.**



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 103

Samstag den 5. September 1908.

44. Jahrgang

Rundschau.

Neuenbürg. Am Sonntag den 6. Sept. findet von nachmittags 2 Uhr ab das Bezirksmissionsfest hier statt. Redner: Pfarrer Jungfeldennach, Missionsprediger Münz-Stuttgart, Missionar Schaible-Tübingen.

Ludwigsburg, 2. Sept. (Entsprungene Sträflinge.) Heute Nacht, vermutlich zwischen 2 und 3 Uhr, ist es drei Insassen des hiesigen Zuchthausgelanges gelungen, zu entweichen, und trotz heute morgen sofort aufgenommenen Streife des Zuchthauspersonals u. der Landjägersmannschaft ist es bis jetzt nicht möglich gewesen, eine Spur der Ausreißer zu entdecken. Zwei davon gehören zur Kategorie der „schweren Jungen“: der 28 Jahre alte, aus Speltdorf (Preußen) stammende Metzger Emil Rheinen, der seinerzeit wegen Beteiligung an der Englert'schen Nord-Angelegenheit zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt wurde, und der 37 Jahre alte aus Magstadt stammende Schneider August Reiser, der noch 13 Jahre zu verbüßen hatte; der dritte im Bunde ist der aus Buzishausen gebürtige 35 Jahre alte Heinrich Beutel. Darüber wie die drei in die Freiheit gelangten war Näheres noch nicht zu erfahren. In ihren Zuchthauskleidern dürften sie nicht weit kommen, doch ist damit zu rechnen, daß sie sich andere Kleider irgendwo zu verschaffen suchen werden. Ein Gerücht will auch wissen, daß die Ausreißer ihre Sträflingsanzüge schon in der Waschküche der Strafanstalt zurückließen, nachdem sie sie dort mit anderen vertauscht hatten.

— In Verbindung mit dem **Canstatt**er Volksfest wird am Sonntag den 27. September nachmittags im Rennkreis auf dem Wafen ein Pferdetrabwetrennen (Trabreiten und Trabwagenfahren) offen für Pferde aller Länder, abgehalten. Die Länge der Bahn beträgt zirka 2850 Meter. Für Preise sind im ganzen 2975 Mk. ausgeworfen.

Untertürkheim, 31. August. In der Firma Daimlers Motoren-Gesellschaft sollen, wie verlautet, wieder umfangreiche Arbeiterentlassungen vorgenommen werden. Die schlechte Lage des Automobilmarktes zwingt zu dieser Maßregel; eine Hebung der Absatzverhältnisse scheint auch auf den Sieg des „Mercedes“ Wagen nicht in höherem Maße erfolgt zu sein.

Friedrichshafen, 3. Sept. Morgen findet im Sitzungssaal der Vereinsbank in Stuttgart eine Versammlung von Geldmännern unter dem Vorsitz des Geh. Kommerzienrats Dr. Steiner statt, betr. Erstellung eines Hotels in Friedrichshafen. Der städtische Rurgarten ist für das geplante Unternehmen in Aussicht genommen.

Friedrichshafen, 3. Sept. Heute vormittag fand im hiesigen Rathaussaal eine Sitzung der bürgerlichen Kollegien betr. Besprechung über das hier zu gründende Luftschiffunternehmen des Grafen Zeppelin und über die etwaigen Leistungen hiezu seitens der Stadt statt. Graf Zeppelin führte aus, er beabsichtige mittels der Nationalspende und mit weiteren Mitteln eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu gründen, um sein Unternehmen nicht mehr allein von seiner Person und seinem Leben abhängig zu machen. Wir müssen den Vor-

sprung, den wir im Luftschiffunternehmen gegenüber anderen Staaten haben, ausnützen und dürfen nicht stehen bleiben. Mit den ihm zur Verfügung gestellten Mitteln dürfe er nicht frei und willkürlich walten, als ob sie sein Privateigentum wären, sondern er müsse diesen Fonds nach bestem Gewissen verwalten, so wie es das Unternehmen fördere. Dieser Standpunkt leite ihn allein bei dem Kauf des in Betracht kommenden Geländes in Friedrichshafen. Damit sei aber nicht gesagt, daß ihm die Freiheit fehle, das zu tun, was er für notwendig erachte. Mit bewegter Stimme gab der Graf die Erklärung: „Mein dringender Wunsch ist, in Friedrichshafen zu bleiben, weil der See und die Umgebung ein sehr geeignetes Gelände für mein Unternehmen sind, weil ich persönlich mit Leib und Seele am See hänge und weil die Stadt Friedrichshafen mir schon so viele Ehren erwiesen hat, ich mit ihr seit langer Zeit verwachsen bin und von Herzen in ihr weile. Deshalb wird es mich sehr freuen, wenn wir uns einig finden könnten. Ich weiß, daß die Stadt große Opfer zu bringen hat, aber ich habe die feste Zuversicht, daß mein Unternehmen der Stadt eine glänzende Zukunft eröffnen wird.“ Nach diesen mit Bravourrufen begleiteten Worten verließ der Graf den Saal. Der Gemeinderat beschloß nun, die Verhandlungen mit Direktor Colsmann mit Ausschluß der Öffentlichkeit weiterzuführen.

— Direktor Colsmann ist entschieden dafür, das Unternehmen an einen anderen Ort zu verlegen. Von anderen Städten werde das Gelände unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Voraussetzlich kommt es noch soweit, daß die Stadtverwaltung das Gelände aufkaufe und dem Grafen zu einem billigen Preis überläßt.

Friedrichshafen, 3. Septbr. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats, bei der die Öffentlichkeit ausgeschlossen war, wurde Direktor Colsmann mit der neu angeregten Idee bekannt gemacht, wonach die Stadt das in Frage kommende Grundeigentum erwirbt und an die Zeppelingesellschaft auf 100 Jahre verpachtet. Dieser Plan soll auch den Beifall des Grafen gefunden haben. Weiter verlautet noch, daß, wenn die Zeppelin-Gesellschaft sich veranlaßt sehen sollte, ihr Domizil innerhalb einer gewissen Reihe von Jahren zu ändern, sie der Stadt ein Drittel der Kosten des Grundstücksankaufs zurückerstatten werde. Die Zeppelin-Gesellschaft wird zwar nur eine verhältnismäßig geringe Pachtsumme, nämlich nur 5000 Mark im Jahr zahlen, dafür aber wird die Stadt durch das Unternehmen eine Mehreinnahme an Steuern haben, die das Fünffache übersteigen dürfte.

Mannheim, 31. August. Wenn irgend etwas dem Publikum die Augen öffnen sollte über den schwindelhaften Charakter der Serienlosgeschäfte und der Losgesellschaften, so sind es die unverhältnismäßigen Gewinne, welche diese Unternehmungen abwerfen. Hier in Mannheim, wo diese Geschäfte wie Pilze aus der Erde schossen, ist die Behörde scharf hinter ihnen her. Die meisten sind schon ausgerottet und nur noch Nachzügler erscheinen zuweilen vor Gericht. So wurde am Samstag vor dem Schöffengericht gegen den in Emden verhafteten

Kaufmann Bohlander aus Höhringen wegen Vergehens gegen das Lotteriegesez verhandelt. B. hatte vom 1. Mai 1906 bis 30. April 1907 hier ein Serienlosgeschäft betrieben. In dem einen Jahr erzielte er trotz einer Ausgabe von 33 000 Mk. für Inserate einen Reingewinn von 48 000 Mk., so daß er die Uebernahmssumme von 27 000 Mk. schon im ersten halben Jahre bezahlen konnte. Als B. infolge von Belästigungen durch die Polizei nach Holland verzog, büßte er allerdings dort den Gewinn wieder ein. Das Urteil lautete auf 300 Mk. Geldstrafe.

— Das Hotel „Halm“ in Konstanz wurde u. n. den Preis von 600 000 Mark an Herrn Chermel in Frankfurt verkauft.

Aus Deutsch-Südwestafrika. Ueber den Besuch, den Staatssekretär Dernburg den Diamantfeldern bei Lüderichbucht abgestattet hat und über die Diamantfelder selbst wird der „D. Kolonialztg.“ aus Lüderichbucht, 28. Juli geschrieben: Dernburg, der am 25. Juli morgens um 4 Uhr in Lüderichbucht angekommen war, besichtigte die Lagerstätten der Diamanten noch am selben Tag. Mit der Bahn ging es bis zur Station Colmannslopf, 16 km von Lüderichbucht. Dort standen Reispferde und Maultierkarren bereit, und in einer kleinen halben Stunde gelaugte die Kavalkade an eine Stelle, die sich als besonders reich erwiesen hat. Der Boden der ganzen Gegend besteht aus feinem Sand, der mit vom Wind geschliffenen linsenförmigen, ungefähr 5 mm dicken Steinchen durchsetzt ist, die hauptsächlich aus Chalzedon, schwarzem Kieselkiefer, Quarz und Achat bestehen. Das ausstehende Gestein gehört zur Urformation (Fajergneis, durchbrochen von Eruptivgesteinen mancherlei Art.) Die Inhaber des Schürffelds, die zugleich auch die Führer waren, nämlich die Herren Oberbahnsmeister Stauch, Regierungsbaumeister Weidmann und Oberingenieur Nissen kommandierten: „Halt, abhaken, legen!“ Nun entwickelte sich ein Bild von unbeschreiblicher Komik. Ein Dugend Menschen, Dernburg an der Spitze, legte sich auf den Boden und begann eifrig zu suchen. Nach 5 Minuten ruft Dr. Loß: „Ich hab' einen!“ Alles läuft hinzu und richtig unter den kleinen Quarz- und Achatsteinchen blüht hell ein Diamant hervor. Nachdem die Unterscheidungsmerkmale eingepreßt sind, wirft sich jeder wieder platt hin und fährt eifrig zu suchen fort. Manchem ist das Glück hold, und er findet einen Diamanten. Wir verweilten ungefähr eine halbe Stunde, und in dieser Zeit wurden zehn Steine gefunden. Nur beim einfachen Suchen sind seit Entdeckung der Felder, also seit wenigen Wochen zwischen zweitausend und dreitausend Diamanten gefunden worden. Die Durchschnittsgröße ist $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Karat, das ist ungefähr wie eine halbe Erbse. Der größte bisher gefundene Diamant hat rund ein Karat ($\frac{1}{2}$). Das Muttergestein, die Werkstätte, in der die Natur die Edelsteine herstellt, ist bisher nicht gefunden worden. Nirgends ist man noch auf Blaugrund gestoßen. Die indischen und brasilianischen Diamanten werden übrigens trotz hundertjähriger Bergarbeit auch nicht im Blaugrund oder anderem anstehenden

Gestein gefunden, und es ist nicht ausgeschlossen, daß die Läderitzer Diamanten einem anderen Gestein als Blaugrund entstammen. Das Vorkommen ist ganz sonderbar, und man weiß noch nicht, wo der Sand und die Diamanten, die man buchstäblich mit Füßen tritt, auf denen man tatsächlich herumtrampelt, herkommen. Sie können aus noch nicht gefundenen Blaugrundstellen stammen; sie können Verwitterungsprodukt der Felsen sein, die sich an der Küste entlang ziehen; sie können aber auch von den mächtigen, aus Südwest wehenden Sandstürmen, von denen man sich zu Hause keine Vorstellung bilden kann, angeweht sein. Wie ein Feuergebälge wirkt der Anprall des Sandsturms und frisst tiefe Löcher in die Felsen, bis sie zerblättern und zerbröckeln.

Im Anschlusse an die Nachricht von der Zerstörung der Stadt Tolsom in Neu-Mexiko durch einen Wolkenbruch wird über das heldenhafte Verhalten einer Telephonistin berichtet, die unter Opferung ihres Lebens einer größeren Anzahl Personen das Leben rettete. Mrs. Rooke, so hieß die Telephonistin, wurde von einem auswärtsgelegenen Amte vor dem Wasserschwall gewarnt, der alles mit sich reißen würde, die Richtung nach Tolsom nahm. Sie würde ihr Leben haben retten können, hielt jedoch auf ihrem Posten aus und warnte, soweit dies möglich war, die Bewohner des Ortes, indem sie sie durch das Telephon anrief. Diefem Umstande ist es zu danken, daß etwa vierzig Familien sich zu retten vermochten, während die tapfere Frau schließlich bei ihrer Arbeit von den Wellen überwältigt wurde. Das Telephongebäude wurde vollständig zerstört und die Leiche der tapferen Telephonistin fand man in verstümmeltem Zustande 18 Kilometer von Tolsom entfernt. In ihrer Hand hielt sie noch den Telephonhörer, durch den es allein möglich war, ihre Identität festzustellen und der den Beweis bildete, daß sie bis zum letzten Augenblick ausgehalten hatte.

Lokales.

Wildbad, den 5. September. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich ist, veranstaltet das bekannte Konzert-Ensemble Krügl am Sonntag den 6. im Kgl. Konversationsloale ein Konzert. Dem Ensemble geht ein guter Ruf voraus. Ueber sein jüngstes Auftreten in einer unserer Nachbarstädte entnehmen wir einem uns vorliegenden Bericht: Das am Sonntag von dem Konzert-Ensemble Krügl gegebene Konzert erfreute sich eines recht zahlreichen Besuchs und sollten die Besucher in ihren Erwartungen auch nicht getäuscht werden. Es läßt sich schwer sagen, welche die schönste Nummer gewesen ist, denn jede derselben hatte etwas Reizendes, Pikantes und in jeder lag Meisterhaft. Wie amüsant wirkten doch in allen ihren Nummern die beiden Damen durch ihr natürliches, freundliches Auftreten. Fräulein Paula in ihrer feinen Sopran- und Fräulein Peppi in ihrer prächtigen (mächtigen) Altstimme und wie gerne lauschte man den Solos, die von Herrn Krügl mit seinem wundervollen, schmelzenden Tenor gesungen wurden und ebenso folgte man mit wahren Entzücken dem virtuoson Zusammenspiel auf verschiedenen Instrumenten und wahre Lachsalven erregten die humorvollen Vorträge der A. Paula, sowie die ländlichen Szenen und Liederspiele des Ensembles. Als dann endlich noch Herr Krügl als Kunstpfeifer auftrat, war man voller Bewunderung, und als man fragte, wie dies möglich sei, folgte die mit freudlichem Lachen begleitete Antwort: „Gell's so pffiffig jans nit“. Das Ensemble hat in diesem Konzert den ihm vorausgegangenen guten Ruf gewahrt und jeden Zuhörer für sich gewonnen.

Unterhaltendes.

Schloß Schönfeld.

Erzählung von Franz Zeller.

(Fortf.) (Nachdr. verboten.)

„O Elsa, alle meine Gedanken gehören nur Dir, Dir allein. Sage mir, daß Du mich liebst.“

„Ja, ja,“ flüsterte sie.

Und wieder schloß er sie an sein Herz.

„So lang ich atme, schlägt dies Herz für Dich o Elsa!“

Plötzlich ließ er sie los und trat einen Schritt zurück. Sie sah ihn befremdet an. Nach einem Rausche unendlichen Glückes trat jäh die nackte Wirklichkeit vor seine Seele. Wer war er? Er, der Heimatlose, der Verarmte, der Kommiss des Hauses Lehmann u. Co. wagte es, die Tochter des Millionärs in stiller Nacht an sein Herz zu pressen! Er, der nichts zu bieten hatte, nichts.

In bitterer Qual stöhnte er auf und sagte dann mit seltsam vibrierendem Tone: „Fräulein Mehlburger, verzeihen Sie einem armen Wahnsinnigen, daß er zu Ihnen von Liebe zu reden wagte. Verzeihen Sie, verzeihen Sie! Ich kann, ich darf Ihnen nie etwas sein, nichts, nichts. Mein übervolles, leidenschaftliches Herz riß mich hin, ich vergaß, daß ich Mann sein mußte. O, verzeihen Sie mir.“

Er sah im Mondschein, wie klare Tropfen über ihre Wangen rannen, und in wildem Schmerze stürzte er ihr zu Füßen, küßte ihr Gewand und brach in die Worte aus:

„Nie wird eine andere an diesem Herzen ruhen, nie.“

Dann sprang er empor, lief die Treppe hinab zum Parke und schlug erst auf der Landstraße einen gemesseneren Schritt an.

Schmerz und Wonne stritten sich in seinem Herzen, und leise sagte er: „Ein Augenblick des Glücks, Gott segne sie.“

Und Elsa? Unaufhörlich flossen ihre Tränen, und zingend fragte sich das kleine, pochende Herz: „Warum geht er? Jetzt?“ Antwort ward ihr nicht.

11. Kapitel.

Heinrich von Godsberg brachte eine schlaflose Nacht zu und schlief dann lange in den Tag hinein.

Erst zum Mittagbrot ging er hinab. Er hatte kaum seine Schwester begrüßt, als Frau v. Meerheim, mit der sie zusammen das Wahl einnahmen, rasch eintrat, eine Zeitung in der Hand. „Da, lesen Sie,“ sagte sie und reichte ihr: das Blatt, indem sie auf eine Stelle hinwies. Mit sich steigendem Entsetzen las er: „Bestem Vernehmen nach findet in diesen Tagen die feierliche Verlobung des Barons Cuno von Godsberg mit der Tochter des jetzigen Eigentümers von Schönfeld, Fräulein Mehlburger, statt. So bleibt das schöne große Gut im Besitz der Familie, die es Jahrhunderte hindurch ihr eigen nannte.“

Er wurde so bleich, daß Frau Meerheim und Mathilde heftig erschrakten. Die Schwester nahm das Blatt aus seiner Hand und las die Stelle mit tiefer Betrübniß, da sie wußte, wie es mit ihres Bruders Herz stand.

Frau von Meerheim, welche nichts davon wußte, war ebenso erstaunt wie erschreckt über die Wirkung, welche die Zeitungsnotiz hervorgerufen hatte.

„Mein Gott, was ist denn so Entsetzliches dabei, wenn Cuno ein bürgerliches Mädchen heiratet, besonders wenn dadurch Schönfeld wieder zur Familie kommt.“

Heinrich, der kaum eines Gedankens fähig war, stand auf, ging hinaus, suchte sein Zimmer auf und schloß sich ein. Sollte es möglich sein? Nein! schrie sein Herz. Und doch, er hatte ihr ja bis gestern abend kein Zeichen der Liebe gegeben, warum hätte sie den Bewerbungen Cunos kein Gehör geben sollen? Aber sie hatte an seiner Brust geruht, Herz an Herz, sie hatte ihm gesagt, sie liebe ihn. Was war das? Ein Rausch der Sinne? Verlobt mit Cuno und doch an seiner Brust? Log die Zeitung? Hatte sie gelogen?

War diese Notiz die Antwort auf die Weise, wie er gestern abend Abschied genommen hatte? Nein, die Notiz mußte schon im Laufe des Tages an die Zeitung gelangt sein. Und sagte sie die Wahrheit, was dann? Er konnte, er durfte ihr ja nichts sein, Stolz und Ehrgefühl verboten ihm, dem Bettler, um sie zu werben. In leidenschaftlichen Drang hatte er es einen Augenblick vergessen. Gestern schlug ihr Herz an dem seinen — und — nein, ganz grundlos konnte die Zeitungsmitteilung doch nicht sein. Das Hirn wirbelte ihm.

So saß er mehrere Stunden lang in bitterer Seelenqual da, als es an seiner Tür klopfte. Er stand auf und öffnete. Herein trat ein handfester Mann in dunklem Rock.

„Sie sind Baron Heinrich von Godsberg?“ fragte er kurz.

„Der bin ich!“

Der Fremde maß ihn von oben bis unten mit dem Blicke und sagte dann mit verletzender Höflichkeit:

„Ich bin Kriminalschutzmann Becker; hier mein Amtszeichen.“ Der Mann schlug den Rock auseinander und ließ den Schild sehen. „Und was verschafft mir die unverdiente Ehre?“

„Der Herr Oberstaatsanwalt will Sie sofort sprechen!“

„Mich?“ und Heinrich zuckte die Achseln. „Was habe ich mit dem Herrn Oberstaatsanwalt zu tun?“

„Nun, er vielleicht mit Ihnen,“ erwiderte der Mann schroff.

„Ich verstehe nicht ganz, lieber Mann.“

„Nun, also kurz, der Herr Oberstaatsanwalt will Sie sofort sprechen.“

„Warum?“

„Weiß ich nicht. Ich bin beauftragt, entweder Ihr Ehrenwort zu nehmen, daß Sie sofort vor dem Oberstaatsanwalt im Justizgebäude erscheinen werden, oder Sie zu verhaften und vorzuführen.“

„Mich verhaften?“ fragte Godsberg in maßlosem Erstaunen.

„So ist es.“

Was konnte das bedeuten? Verhaften? Aber sein Wort sollte doch als Pfand für sein Erscheinen genügen. Vielleicht war er für irgend etwas als Zeuge nötig, obgleich er keine Ahnung hatte, was das sein könnte.

„Nun gut,“ sagte er dann, „ich gebe Ihnen hiermit mein Wort als Edelmann und Offizier, so rasch ich kann, vor dem Oberstaatsanwalt zu erscheinen. Ich gehe sogleich hin.“

„Das gerügt. Guten Morgen.“

Der Beamte machte Kehrt und ging hinaus. Godsberg nahm Hut und Handschuhe, ging hinunter zu Mathilde und erzählte ihr von der seltsamen Szene. Sie erschrak nicht wenig über die Vorladung in solcher Form.

Er beruhigte sie lächelnd, machte sich auf den Weg zum Justizgebäude, und stand bald vor dem Oberstaatsanwalt.

„Ich bin benötigt, einige Auskünfte von Ihnen zu erbitten, Herr Baron,“ sagte der Beamte höflich und wies auf einen Stuhl. Nach Erledigung der üblichen Formalitäten, Namen, Stand, Alter usw. betreffend, fragte er: „Sie waren gestern in der Nacht im Park zu Schönfeld?“

„In der Nacht nicht, am Abend; ich war um 10 Uhr wieder zu Hause!“

„Sie waren verkleidet dort?“

„Verkleidet? Nein!“

„Jedenfalls in einem Anzug, der Sie unkenntlich machen sollte?“

„Ja,“ sagte Godsberg, über die Frage erstaunt, „das ist richtig, ich wollte draußen nicht erkannt sein.“

„Was führte Sie nach Schönfeld hinaus?“

„Ich verlasse in kurzer Frist diese Stadt, um nach Berlin überzusiedeln, ich ging hinaus, um Abschied von der einstigen Heimat zu nehmen.“

Der Beamte war ein sehr erfahrener Kriminalist, und wußte, daß der Baron die Wahrheit sagte.

Auf dessen Frage nach der Ursache dieses Verhörs entgegnete er: „Sie werden es gleich erfahren. Sie waren auch in der Nähe der Begräbnisstätte Ihrer Familie?“

„Jawohl.“

„Und Sie behaupten, um zehn Uhr hier in Ihrer Wohnung gewesen zu sein, und dieselbe in der Nacht nicht verlassen zu haben?“ (F.f.)

Standesbuch-Chronik

vom 29. Aug. bis 5. Sept. 1908

Geburten.

25. Aug. Seip, Wilhelm Friedrich, Fuhrmann in Svrollenhaus, 1 Tochter.

Gestorbene:

31. Aug. Treiber, Christian Friedrich, Schuhmacher hier, 65 Jahre alt.

Amtliches Verzeichnis
der vom 2. bis 4. Sept. angemeld. Fremden

In den Gasthöfen.

Hotel Bellevue.
Grunow, Hr. Roderich mit Fr. Gem. Stettin
v. Haarden, Hr. W. mit Fr. Gem. Haarlem
Graf, Hr. G. mit Tochter Heidelberg
Teuffel, Frau Anna Heilbronn
Hahn, Hr. Graf, Hofmarschall Schwerin

Gasth. zum kühlen Brunnen.
Plieninger, Fr. Joh., Privatier Heilbronn
Bernauer, Frl. Martha Heilbronn
Fahlenkamp, Hr. D., Ingenieur mit Fr. Gem. Marburg

Hotel Graf Eberhard.
Haibrager, Hr. mit Familie Reutlingen

Gasth. z. Eisenbahn.
Schmidt, Hr. Ch., Gemeinberechner Singen

Pension Villa Hanselmann.
Georg Rath.
Thudichum, Mr. Charles, Directeur avec femme Genf

von Thudichum, Hr. Friedrich, Professor Tübingen

Schuler, Hr. Julius, Kfm. Stuttgart

Hotel Klump.
Glitz, Hr. Julius Detmold

Arton, Mr. et Mme. Guido mit Chauffeur Mailand

von Perfall, Hr. Anton, Freiherr, Kgl. b. Hofrat Schliersee

von Kozowsky, Frau St. Petersburg

Weber, Hr. F., Privatier Merrow (England)

Frank, Fr. Fabrikant Linz a. Donau

Hotel Pfeiffer z. gold. Lamm.
Kauffmann, Hr. Privatier Frankfurt a. M.

Peters, Hr. Rechtsanwalt Bonn

Rotenberg, Hr. Rechtsanwalt Bonn

Hotel Maisch.
Friedrich, Hr. Wilhelm, Ingenieur Kassel

Weigel, Hr. Fritz, Kfm. Zürich

Hotel Palmengarten.
Giradin Hr. Saargemünd

Hotel Post.
Ziegler, Hr. E. Rechtsanwalt Schaffhausen

Hotel z. gold. Ross.
Beckbissinger, Hr. H., Kfm. Stuttgart

Staudenmaier, Hr. Hans, Kfm. Heilbronn

Ankele, Hr. K., Fabrikant Stuttgart

Diderich, Hr. Kfm. Stuttgart

Hotel Russischer Hof.
Martin, Hr. Arnold, Kgl. Sächs. Hauptmann m. Fr. Gem. Auerbach

Hotel und Cafe Schmid.
Weitbrecht, Hr. J., Stadtpfarrer mit Fr. Gem. und Tochter Heilbronn

Rupp, Hr. Professor mit Fr. Gem. Ludwigsburg

Geschmack, Hr. Lehrer Freinsheim (Pfalz)

Merkt, Hr. L., Bautechniker Rottweil

Schmidt, Fr. Kfm. Rottweil

Gasthaus z. Silberburg.
Holitsch, Hr. Johann Wangen

Gasth. z. Sonne.
Ludwig, Hr. Otto, Ingenieur Heilbronn

Kleinheldt, Hr. mit Fr. Gem. und Tochter Reutlingen

Meissner, Hr. Albert, Fabrikant Genf

Meissner, Hr. Karl, Kfm. Cannstatt

Hotel z. gold. Stern.
Moll, Hr. Friedrich Mannheim

Mayer, Hr. O., Direktor K. Ehrenfeld

Gasth. z. Ventilhorn.
Traub, Hr. Ph. J., Stations- und Post-Verwalter Essendorf

Hotel Weil.
Kaufmann, Hr. Frankfurt a. M.

In den Privatwohnungen.

Ph. Bosch, Kaufmann.
Staiger, Hr. Ferd. Privatier Schönau

Bühler, Fr. Pfullingen

Chr. Bott, Hauptstr.
Maier, Frl. Mathilde, Damenschneiderin Stuttgart

Vees, Frl. Mathilde, Damenschneiderin Stuttgart

Uhrmacher Bott.
Frauenholz, Hr. Anton, Pfarrer Engelthal (Bayern)

Joh. Bross, Kübler.
Schweikert, Hr. Adolf Gemrichheim

Café Bechtle.
Eder, Hr. Privatier Briel

Robert Beck, Flaschner.
Bühler, Hr. Robert, Kfm. Poppenweiler

Bühler, Hr. Friedrich, Gemeindepfleger Poppenweiler

Friedrich Brachhold.
Uhrig, Hr. Theodor, Rechtsanwalt Würzburg

Uhrig, Hr. J., Zahnarzt mit Fr. Gem. Konstanz

Chr. Collmer, Dienstmann.
Boss, Fr. Rosina Onstmettingen

Villa Elisabeth.
Zinn, Hr. Richard, K. Oberregierungsrat Ansbach

Pinnow, Fr. Olga Spandau

Geschwister Freund.
Geck, Hr. Karl Böckingen

Wendler, Fr. Privatier Reutlingen

Wendler, Hr. jr., Wagenfabrikant Reutlingen

Elisabeth Fuchs Wte.
Rittmann, Fr. Berta Raith

Geschwister Fuchs.
Schaible, Fr. Dampfziegeleibes. Weil im Dorf

Sattlerm. Gutbub.
Eckert, Fr. Zuffenhausen

Hermann Grossmann.
Eller, Hr. Karl, Kfm. Grünstadt (Pfalz)

Schworm, Hr. Philipp, Altbürgermeister Ebertsheim

Geschw. Horkheimer.
Schock, Hr. Oberspinnmeister Schw. Hall

Friedrich, Frau, Rentiere Berlin

Villa Johanna.
Schweikle, Fr. Fanny Stuttgart

L. Kappelman, Wte, Villa Waidelich.
Müller, Hr. Wilhelm, cand. arch. Cairo (Egypten)

Moosmann, Hr. August, Kfm. Stuttgart

Karoline Knöller.
Hildenbrand, Frl. Emma Ludwigsburg

Metzgermeister Kappelman.
Böhm, Hr. Adolf Heilbronn

Hurm, Hr. Adolf, Kfm. Hirrlingen

Villa Karlsbad.
Weippert, Hr. Karl, Werkführer Feuerbach

G. Knödler, Eiberg 128.
Gayde, Hr. Karl Privatier Augsburg

Wilhelm Lutz, Hauptstr.
Arnold, Fr. Dora mit Schwesterchen Mannheim

Villa Ladner.
Goebelmann, Hr. Karl Erfurt

Ww. Mayer, König-Karlstr.
Jngenohl, Hr. Albrecht, Privatier München

Villa Mathilde.
Hugh, Mr. Boston (N.-Amerika)

Eck, Fr. Potsdam

Gais, Hr. Max München

Villa Pauline.
Farrenkopf, Fr. L., Haushaltungslehrerin Schwetzingen

Braitsch, Hr. Cannstatt

Villa Rheingold.
Ummenhofer, Hr. Karl, Prokurist Strassburg

Fr. Blexinger, Drechslermeister.
Schick Fr. Oberlehrer Karlsruhe-Rintheim

Hagendorn, Frl. Hermine, Postagentin Karlsruhe-Rintheim

Sattlermstr. Rometsch.
Lais, Frl. Berta, Privatier Wilferdingen

Wihl. Schmid, Schreiner.
Westermann, Hr. K. mit Fr. Gem. Cannstatt

Friedrich Schmid, Schreiner.
Krämer, Hr. Bierbrauereibes. Künzelsau

Rud. Schweizer, Wtw, Villa Sofie.
Schaible, Hr. Hermann, Ortsrichter Ulm a. D.

mit Familie Ulm

Karl Toussaint, Holzhändler.
Beck, Hr. Joseph, Gutsbesitzer Nürnberg

Wilhelm Treiber, Korbgeschäft
Schumacher, Hr. Schultheiss mit Fr. Tochter Genkingen

Villa Treiber.
Weber-Thudichum, Fr. Geh. Justizrat Darmstadt

Lips-Thudichum, Fr. Professor Darmstadt

K. Weik, Messerschm.
Griesen, Hr. H. mit Fr. Gem. Köln

Forstwart Wengert.
Köhler, Frl. Hilda Pforzheim

Malerm. Wacker.
Albrecht, Frl. Helene Marbach

Katharinenstift.
Schanz, Sam. Neuweiler Mayer, Karol. Neuhausen

Müller, Wihl. Seedorf Hauser, Kath. Ebhausen

Knauss, Frdr. Hoehdorf Steeb, Barbara Ebhausen

Mohr, Josef Braunsbach Bauer, Marie Neckarsulm

Mayer, Josef Neuhausen Müller, Anna Weissach

Raiser, Jak. Ohmenhausen Hornberger, Friederike Tumligen

Bäzner, Jakob Enzthal Bundschuh, Regine Heslach

Schleeh, Jakob Glatten Schneider, Paul. Stuttgart

Schmucker, Adolf Ehingen Müller, Karoline Stuttgart

Wieland, Heinr. Heilbronn Härter, Charl. Sprollenhaus

Zoller, Friedrich Enzberg Hartmann, Magd. Eltingen

Kretschmeyer, Jakob Stepper, Pauline Vorderahlberg

Kleinheinz, August Hall Oberhaugstett

Wörner, E. Ludwigshafen Schneider, Karol. Stuttgart

Wolf, Wihl. Schwabbach Schuner, Chr. Marbach

Wiedmaier, Johs. Lossburg Sing, Josefa Eglingen

Fröllochs, Ludw. Talheim Günthner, Luise Nonnenmüss

Beck, Christian Karlsruhe Kalmbacher, Chr. Pforzheim

Marquard, K. Möhringen Brändle, Chr. Reichenbach

Horn, Nikolaus Truchtelingen Bäder, Karol. Zuffenhausen

Lutz, Agate Nagold Roth, Marie Calw

Memmerhard, Lydia Stuttgart Staiger, Dorothea

Morstadt, Jda Gablenberg Möhringen

Klein, Elisabeth Magstadt Heilig, Marie Cannstatt

Baismann, L. Böblingen Mauthe, Nanette Reutlingen

Schilling, Josefa Friedrichshafen Abel, Marie Chrispenhofen

Klenk, W. Loffenau Herwart, Marg. Queckbronn

Rixinger, M. Freudental Rühle, Marie Zuffenhausen

Krankenheim.
Buch, Gg. Sternenfels Haug, Alex Esslingen

Beisswenger, Johs. Pfister, Anton Emenfeld

Baier, Hch. Obersintheim Hartwig Otto Stuttgart

Weisshaar, Eugen Berger, Gg. Hüttlingen

Untertürkheim Scholl, Gottlob Feuerbach

Zahl der Fremden 15 442

Knorr-Sos
würst famos

Neues, selbst eingemachtes
Sauerkraut
per Pfund 20 Pfg
empfiehlt
Joh. Köhle
Gemüsehändler.
Krampf Husten-
Tropfen, d. bekannt, Dr. Hölzle-
schen (Bestandt. Cu.
Op. Ipec. Bell. D.4 je 2,5) erhält-
lich à 70 Pfg. bei Apotheker Dr.
Metzger.

Das allein echte
MAGGI
mit dem Kreuzstern
überragt
alle Nachahmungen!

Handelsschule
H. merkur, Pforzheim.
Damen u. Herren finden prakt. u.
gewhft. Ausbildung für den kaufm.
Beruf. Prospekte gratis durch
Conr. Marquart

Zwetschgen

prima große gutgereifte beste Früchte versendet à Ztr. **M. 6.-**; ferner Winter-Zafeläpfel dieses Jahr beste Sorten zu außerordentlich billigen Preisen.

Fr. Müller, Obst-Großverand
Walsh 6. Bühl i. Baden.
N.B. Feinstes garantiert echtes SchwarzwälderKirschwasser offeriere à Liter **M. 2.20.**

Wer verkauft ein Geschäftshaus hier oder Umgebung? Gesl. Off. u. **W. 200**, postlagernd, Pforzheim.

Schreibarbeiten aller Art hochlohn. Vertretungen etc. durch Deutsche Adressen Verlags-Anstalt, Dresden. Rückp. erb.



Alle Sorten **Möbel** und **Polster-Waren** finden Sie in großer Auswahl zu billigen Preisen im **Möbelkaufhaus J. Weinheimer, Pforzheim Ostl.K.F.s.**

Modern eingerichtete, sommerliche **Wohnung**

von 3 bis 4 Zimmern mit reichlichem Zubehör, womöglich mit Garten auf 1. Jan. oder 1. April gesucht Angebote mit Preisangabe unter Chiffre **J. Pf.** hauptpostlagernd Heidelberg.

Grosse Weinsberger Geld-Lotterie in Wildbad zu haben bei: **Carl Reiffelmann Gott.**

Ziehung unabänderlich 17. Septbr. 1908.
Zusammen **2199** Geldgewinne mit Mark bar:

64 000 Hauptgewinne Mark:
35 000
6 000
2 000
2 000 à Mark 1000:

Originallose 2 M., 6 Lose 11.4, 11 Lose 20.4
Porto und Liste 25.3 empfiehlt **J. Schweickert, Stuttgart**
Marktstrasse 6. o. Telephon 1921.

Königl. Kurtheater
Samstag den 5. September 1908
Die **zärtlichen Verwandten**
Lustspiel in 3 Akten v. N. Benedix.
Telefon Nr. 33.

Bekanntmachung.

Nachdem es öfters vorkommt, daß die Hausbesitzer u. Wohnungsvermieter es unterlassen, den Auszug von Mietern aus ihren Wohnungen dem Stadtschultheißenamt anzuzeigen, so wird wiederholt auf nachstehende Vorschrift des Par. 5 der Kgl. Verordnung vom 25. Mai 1901 hingewiesen:

„Personen und Anstalten, welche Wohnungen, Geschäftslokale, Wohngelasse oder Schlafstellen vermieten oder Zöglinge, Schüler und Kostkinder bei sich aufnehmen, sind verpflichtet, den Ein- und Auszug derjenigen Personen, welche sie in ihrem Hause oder in ihrer Wohnung auf Grund des Miets- oder Kostvertrags aufnehmen, innerhalb sechs Tagen der Ortspolizeibehörde anzuzeigen.“

Schwaige Unterlassungen werden unnachlässig bestraft.
Wildbad, 4. September 1908. Stadtschultheißenamt: Baehner.

Wildbad, 4. Sept. 1908.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben treubeforgten Vaters, Großvaters, Schwagers, Schwieger-vaters, Bruders und Onkels

Christian Treiber

Schuhmacher,

für die ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere den Mitgliedern der Freiwill. Feuerwehr, sowie der Feuerwehrmusik, für den erhebenden Gesang der Herren Lehrer mit den Schülern, für die schönen Blumen Spenden, ebenso den Herren Trägern sprechen hiemit den tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Internationale

Höhere Handelsschule Ulm a. D.

Direktion **Lurk und Dr. Keller. Pensionat.**
Beginn des Wintersemesters am **6. Oktober** er.
Kaufm. Fachkurse für junge Leute von 15-30 Jahren.
Realschule mit Vorbereitung zum **Einjährigen-Examen.**
Post- und Eisenbahndienst-
Ausländer-Kurse.
Prospekte gratis und franko.

Wildbad.

Im Kgl. Konversations-Saale.
Sonntag den 6. Sept. 1908
abends 7/9 Uhr

Krügl's Konzert.

Preisgekröntes, humoristisches
Alpines Sport- und Koschatlieder-Ensemble.
Phänome im Solo und Chor geschulte Stimmen.
Sopran-, Alt-, Tenor-, Contre-Alt
Volks-, höherer Volks- und Kunstgesang.
Liederspiele, Scenen ländlichen und städtischen Genres.
Humoristik, Charaktertypendarstellung, Kunstpfeifen,
Chöre a Capella, Instrumentalvorträge,
einzeln und im Ensemble.

Entrée: Reservierter Platz **2** Mark; nicht reservierter Platz **1** Mark.

Billete sind im Vorverkauf beim Kgl. Badportier Straub und Abends an der Kasse zu haben.

Welches Mineralwasser trinke ich zur Erfrischung und Förderung meiner Gesundheit?

„Ein rein natürliches Göppinger“

Seit 500 Jahren glänzend bewährt.

Viele Anerkennungen aus allen Kreisen. Niederlage:
Wilhelm Treiber, Korbwarenhandlung, Wildbad.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Wildbrett in Wildbad.

Schönheit ist Reichtum.

Viele Damen leiden oft an einer auffallenden Magerkeit, eckigen, knöchigen Körperformen, Hagerkeit, speziell an mangelnder **Büste!**

Ueppige Büste;

volle schöne Körperformen erlangen Damen jeden Alters durch die gänzlich unschädlichen, auf der Drogisten-Fachausstellung Bochum preisgekröntesten Schönheitsmittel und zwar für innerlichen Gebrauch **oriental. Kraftnährpillen „Trebar“**
Original-Karton 6 Mk.,
oriental. Kraftnährpulver „Trebar“,
à Büchse 3.50 Mk.;
ferner zu äußerlichem Gebrauch zwecks Kräftigung u. Festigung der gewonnenen Körperformen **echtes Eau de Beauté, Pariser Büstenwasser**
à Fl. 4 Mk.

Generaldepot: **Centraldrog. Westl. Carl Fr. Str. 64 Pforzheim i. B.** Versand unter Chiffre oder Adresse gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages. Strengste Diskretion. (480)

Württ. Chauffeur-Fachschule

Stuttgart,
Filderstr. 63
bildet Leute jeden Standes zu tüchtigen Chauffeuren aus
Garantie für gute Ausbildung. Eintritt jederzeit. Näheres durch **M. J. Kieser, Ingenieur.**

Goldwaren & Uhren.

Kauft man nur bei **Jacob SENIOR**
BERLIN 297 Friedenstraße
weil billiger als irgendwo
Ratenzahlung
kein Preiszuschlag.
Illustrierte KATALOGE
überallhin portofrei

Vornehm

wirkt ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut u. blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt allein die **echte Steckenpferd-Fillemilch-Seife**
v. Bergmann & Co. Radebeul
St. 50 Bfg. in der Hof-Apothek, bei **Fr. Schmähle, H. Grundner** vorm. Anson Feinen.

Evang. Gottesdienste.

12. u. Trin.
Vorm. 7/10 Uhr **Predigt:**
Stadtpfarrer **Ruch.**
Nachm. 1 Uhr **Christenlehre**
mit den Schwestern: **Stadtpfarrer Wild.**
Nachm. 3 Uhr **Bibelstunde** in der Kirche: **Derfelbe.**